

Kapitel 4.

Maulwurf, Ratte und Spitzmaus fahren zur Gratulation und beraten, welchen Namen das Kindchen erhalten soll.



Am Nachmittag kamen die Verwandten, Nachbarn und Freunde der nächsten Umgegend zur Gratulation. Es waren alle die, die vordem mit dem Mäusepaar und Perlquäkelchen bei Nachbar Maulwurf zur Kirmeß gewesen waren, nur Familie von Regenwurm entschuldigte sich, sie wolle andern Tages ins Bad reisen, und da gebe es viel vorzubereiten, Herr Mäusepapa möge daher mit einer Gratulationskarte freundlich zufrieden sein. — Nun, der war darüber nicht böse, und ganz besonders lieb war es dem Nachbar Maulwurf, der damals Herrn von Regenwurm nur aus Anstand eingeladen hatte, sonst aber eigentlich in steter Feindschaft mit ihm lebte, die sogar soweit ging, daß er ihn, wo er ihn gerade in der Erde fand, einfach aufspeiste. Na. „Gefegnete Mahlzeit“ und „Wohl bekomm's.“ Und wie fein kamen die Herrschaften an, weil es galt, einem Edelmäuschen zu gratulieren! Fast alle, nur Hamsters nicht, kamen in allerliebsten, kleinen Wagen angerollt, die wie Königskutschen ausfahen. Herr Maulwurf hatte sich zur Kutsche ein großes, schönes, dunkelgrünes Klettenblatt ausgesucht, dasselbe zum weichen Sitz- und Kopfpolster mit sammetgrünem Waldmoos belegt und daran mit grünen Grassäden zwei schwarze, kräftige Maulwurfsgrillen gespannt, die in der Sonne so schön glänzten, wie ein Rappen vor einem Fürstenwagen. Sein ältestes Söhnchen aber saß auf dem Kutscherbock und fuhr so sicher und gut, wie ein Menschenkutscher. Familie Ratte fuhr noch feiner; sie wohnte in der Nähe eines großen Teiches und hatte da eine schöne Muschelschale gefunden,